

nehmen läßt, die im menschlichen Kopfe solche gefühligen Gedanken erzeugen und festhalten. Nur keine halbe Arbeit! Brauch aus der Arbeitergruppen mit allen unbedingten, politische nicht geistigen Mitgliedschaften!

Tagesgeschichte.

Salle a. S., 20. März 1905.

Der Reichstag.

Beriet am Sonnabend den Kolonialrat. Josef Km Deutsch-Ostafrika an die Reihe. Der Zentralratsabgeordnete E zberger brachte ein ganzes Bündel von Wünschen vor, regte die Schaffung besonderer Kolonial-Projektionen an und führte nicht unbegründete Beschwerden über die Mißstände in den Kolonien, die die Regierung durch Mittelbeschaffung von Monopolen und Privilegien an privatkapitalistische Gesellschaften bereitet. Nur Dr. Baasie und Dr. Krenzl warteten sich zu unbedingten Verteidiger dieses Kolonialkapitalismus auf: den letzteren führte sein Bestehen durch die verschiedenen Anträge der Kolonialverwaltung, auch auf das ihm nahegelegene Gebiet des Privatkapitalismus der verschiedenen Konventionen. Genosse Dr. Siedel umplizierte dem Verlangen nach besonderer Kolonial-Projektionen bei, fügte aber die Forderung hinzu, daß die Inhaber dieser neuen Privilegien sich ganz besonders mit der Erziehung der Eingeborenenkräfte beschäftigen sollen. Unter Fraktionredner machte auch auf die Möglichkeit eines Eingeborenen-Aufstandes in Ostafrika aufmerksam, was Großvater Nichtoffen zu dem etwas komischen Vermerk bewog, einer gewagterem Baasie gegen den Kilmändorfer zu halten. Beim Etat von Kamerun machte der Kolonialdirektor Dr. Siedel die angenehme Mitteilung, daß wegen befürchteter Unruhen im Nordostgebiet eine Vermehrung der Schutztruppe um zwei Kompanien geordert werden wird. Beim Etat für Togo land Abg. Kernen das Lob der katholischen Mission, während Kolonialdirektor Dr. Siedel für die Kolonialbeamten eine Einleitungsbau zu Genehmigung an die landesüblichen christlichen Moralanschauungen verlangte. Beim Etat für Südwest-Afrika tadelten Genosse Ledebur und der Antimilitarist Latmann die Vandalentaten der großen Kapitalgesellschaften, die es verziehen, den Kongeress territorialen Vorkommen zu läßt die Höhe großräumiger Territorien zu benutzen. Der Kapitalistfreund Dr. Baasie trieb durch seine Besprechungen der Kolonialverwaltung gegen diese ihm unangenehmen Erörterungen. Der Etat für Samoa gab dem Genossen Dr. Siedel um Veranlassung, die Verhandlung deutscher Farmer durch eingeborene Beamten zu zügeln. Am Montag beginnt die Beratung der Militärvorlage.

Im preussischen Abgeordnetenhaus.

wurde am Sonnabend die dritte Lesung des Etats beantragt; der Justizetat, der Etat des Ministeriums des Innern und der Kultusministeriums wurden im vorläufigen Verlauf durchberaten. Beim Justizetat kam der Reichsminister Abg. Gering ein, auf die schon bei der zweiten Lesung vom Abg. Gering behandelte Frage der systematischen Zurückweisung jüdischer Richter bei der Beförderung in höhere Ämter zurück und polemisierte gegen den Justizminister, der auf die Behauptung des Ökonomie zu widerstand abgab, weil die Beförderungen von Richtern ein ausschließliches Vorrecht des Königs seien. Gering wies in anzüglicher und unantworbener Weise nach, daß auch das Recht der Krone in den allgemeinen Gesetzen und in der Verfassung seine Grenze habe. Seine Behauptung richtete sich aber gar nicht gegen den Justizminister, sondern nur gegen den Reichsminister der Finanzen. Nachdem die ersten beiden Vortragsätze zu unterbreiten habe und bei diesen Vortragsätzen die allgemeinen gesetzlichen Bestimmungen und die Verfassung verfolge, indem er systematisch jüdische Richter bei der Beförderung ausschloß. Der Minister erwiderte mit keiner Silbe. Ein Schwäger in begründeter Gewerbe hätte er sich selbst beschuldern müssen, oder er hätte nicht nur gegen den Abg. Gering, sondern auch gegen seinen Ministerkollegen, den Reichsminister von Kammerheim, polemisieren müssen, der auf ähnliche Behauptungen, die von Zentralratsabgeordneten wegen Zurückweisung von Reichsbeamten bei der Beförderung der öffentlichen Verwaltungsbüroer erfolgt sind, in ganz eingehender Weise erwidert hat.

Beim Etat des Ministeriums des Innern wurde vom national-liberalen Abgeordneten Jände die Kataton der Weisen behauptet, ohne daß seine Ausführungen im Laufe irgend ein Echo ernteten. Seine Einwägungen über die Ernennung des Konserwativen Grafen Berg zum Reichsminister des Innern in Hannover wurden von einem Regierungskommissar zu be-

ruhigen Verlauf, der erklärte, daß bei dieser Ernennung keineswegs politische Gesichtspunkte, sondern nur rein sachliche amtliche Erwägungen maßgebend gewesen seien.

Beim Kulturetat wurde eine lange Rede über die Frage der Kolonialmissionen und der Beschäftigung gehalten. Ein Antrag Reinbold auf Einführung gleich langer und gleichwertiger Ferien für höhere Schulen und Hochschulen in den einzelnen Gemeinden wurde abgelehnt, da sich die Regierung energig dagegen erklärte. Siedel verhandelte man noch über den Bremer Handelsvertrag. Es handelt sich da um Abtretung preussischer Gebiete an Bremen, das seinen Hohen infolge des Aufwandes der Schiffahrt bedeutend vergrößert. Der Vertrag hat bei der Mehrheit des Hauses das Gesicht gewendet, daß Preußen bei den Abtretungen sehr zuungunsten gethan. In dem Antrag von der Kommission liegt nicht mehr in dem Haus stimmte einstimmig einem Antrag zu, die Regierung zur Vorlegung eines neuen Vertrags aufzufordern und mit dessen Durchberatung die alte Kommission ohne weiteres zu trennen. In dem neuen Vertrags soll vor allem jede Möglichkeit ausgeschlossen werden, daß unter Umständen die westfälischen Gebiete in die Hände der Industrie und gewerbliche Anlagen errichtet werden können, die dann, weil sie im Jollandlande liegen würden, den benachbarten Industrie im Jollandlande einen übermächtigen Konkurrenz bereiten würden. Der Antrag über den Antrag. Am Dienstag stehen die Verhandlungen für Preußen und der erste Teil der wasserwirtschaftlichen Vorlage, das sogen. Fretthalungsgesetz, auf der Tagesordnung.

Kunst und Arbeiterfrage.

Das Märzfest der Berliner Freien Volkshölle ist zu einem denkwürdigen Datum der deutschen Kulturgeschichte geworden. Zum ersten Male wurde vor einem dreitausendköpfigen Arbeiterpublikum Beethoven's gewaltigstes Werk, die neunte Sinfonie, aufgeführt. Der Erfolg übertraf alle Erwartungen. Nicht bloß, daß die überaus schwierige Ausführung dem Berliner Kantinflügel-Orchester (Dirigent Karl Wach) und dem batheischen gemischten Chor überraschend gut gelang. Das Dentwürdig an dieser Aufführung bleibt die Haltung des Publikums, das mit höchster Spannung und wachsender Anteilnahme den großen Jagen des Werkes lauschte und den jauchenden Schlußorg befreiter Willkür mit einem modernen Festspiel des Beethoven zusammenwirkte, wie er selbst in dem Riesensale der Brauerei Friedrichshain, der schon manchen großen Szenen der Berliner Arbeiterbewegung als Schauplatz diente, selten gehört worden ist.

Die erfolgreiche Aufführung der neunten Sinfonie bedeutet die praktische Lösung eines dreitausendköpfigen Problems. Zunächst hat sich gezeigt, daß der Ruf, der der neunten Sinfonie voranging, nämlich, daß sie überaus 'schwer' sei, nicht berechtigt war und daß ein für sich schon nicht empfindliches Publikum auch ohne geübtes Musikverständnis sehr wohl im stände ist, die Größe und Gewalt des Werkes zu empfinden. Dabei ist hervorzuheben, daß diese Veranstaltung nicht das Experiment wohlwollender Ballygänger, sondern das fühlende Mitnehmen eines Arbeitervereins gewesen ist, wogu unmittelbar im Schöße des Vereins die Anregung entsprang. Die Ausführung der 'Neunen' war ein feierliches Ereignis der Mitglieder begabter Musik, deren Erfüllung vom Vereinsvorstand seit langem angestrebt worden ist.

Die Berliner Freie Volkshölle umfäßt sechshundert Mitglieder. Etwas ein Drittel davon hatte sich bei einem Eintrittsgeld von 80 Pf. zu dem Feste eingefunden. Ines konnten die Zahlreichen der Nachfrage nicht genügen; und ist darum sehr wahrscheinlich, daß die Aufführung in der übernächsten Zeit auch den Wünschen der Mitglieder wiederholt werden wird. So hat die demokratische Kultur der Berliner Arbeiterklasse, die sich nicht ganz und gar auf eigener Kraft der Arbeiter. Es ist ein Stück Kulturgeschichte, das sich in solchen Arbeiterfesten andeutungsweise verwirklicht. Es zeigt sich in ihnen zum mindesten, wie wülig und begeistert sich die Arbeiterklasse, so wie es ihre ökonomischen Verhältnisse nur einigermaßen gestatten, zu den höchsten Höhen idealen Kulturgenusses emporschwingt. Dieviel müht gerechnet und gepart werden, um die Aufführung zustande zu bringen! Bestehtes Preise der Bourgeoisie verwenden für Kunst und Kunstgenuss nur das Geld, mit dem sie schon gar nichts anderes mehr anfangen können. Die Vielverdienstbedürfnisse niedriger Art mußten aber für die Mitglieder der Freien Volkshölle unerschwinglich bleiben, um ihnen dieser höchsten Kunstgenuss zu ermöglichen.

Wie oft wird der Arbeiterbewegung aus den Gatten vorgebracht, sie betrachte das soziale Problem als eine 'blasse Frage'. Hier ward der deutliche Beweis dafür geliefert, wie

sehr die Arbeiterfrage in ihnen eigenen nach ihrem Maß als nur nach drei allein. Erst für alle, das bedeutet für sie Gesundheit, Reinlichkeit, Schönheit und Wissen für alle. Das Fied an die Freunde, mit denen hollenden Mithras die neun Sinfonie endet, Dinge ihnen entgegen als ein Lied der Sonne (sagt und der Vergebung).

Wine Erinnerung.

Königlich der Gesehrschäfte, dem Herzog Günter von Schleswig-Holstein, dem Schwager des Kaisers, als 'Schloßhaltung' eine jährliche Rente von 150000 Mk. auf Kosten der preussischen Steuerzahler zu gewähren, wird erinnert an die rückfallsige Vermögenskonfiskationen, die 1866 von Preußen am König von Hannover und am Kurfürsten von Hessen verübt wurde.

Dem letzten Kurfürsten von Hessen wurde, als sich die preussischen Truppen seiner Residenz näherten und seine Gefangennahme nur durch eine schleunige Flucht zu vermeiden gewesen wäre, von seiner Umgebung, welche geistig, weitgehend sich riefen-haltigen Privatvermögen, das in zahlreichen Geldkästen im Reichsgelände in großer Sicherheit im Haus verpackt war, in Eile herbeibringen zu lassen. Der Kurfürst lehnte aber diesen Vorschlag mit Entrüstung ab, indem er meinte, sein königlicher Vater von Preußen sei ein Ehrenmann, der das kurfürstliche Privatvermögen sicherlich unangefast lassen würde, auch wenn es ihm in die Hände fallen sollte. Der Kurfürst von Hessen hatte sich inbesondeste geküßelt; denn er hat von den Geldkästen des Reichsgeländes auch keinen einzigen mehr zu Gesicht bekommen. Mit den 800000 Talern sind noch nicht einmal die Möbel und Tapeten des kurfürstlichen Schlosses als Willemsbüßse bezahlt. Der Kurfürst hat später, komisch auch dem Herzog von Nassau gegenüber, der seine Schwägerin in Eheverhaft gebracht hatte, sein Heß daraus gemacht, daß er von seinem königlichen Vater in Preußen — wir wollen den kräftigen Ausdruck des Kurfürsten hier nicht wörtlich wiedergehen — geküßelt worden ist.

Das reichhaltige Vermögen des heffischen Kurfürsten entkam allerdings einer sehr schmerzlichen Quelle, sein Grund wurde durch die 17 Millionen geleht, die England für die nach Amerika verkauften heffischen Soldaten zahlte, aber formell war es das Eigentum des Kurfürsten. Es handelt sich hier also unter allen Umständen um eine Expropriation. Von den dem Kurfürsten weiter bewilligten 800000 Talern, die ihm aber erst nach Abzug der darauf fallenden Kosten von Besoldungen, Baubeträgen und Unterhaltskosten ausgezahlt werden sollten, hat der Kurfürst niemals einen Pfennig erhalten. Da noch Abzug der genannten Beträge überhaupt nichts mehr übrig blieb.

Hier haben nicht den geringsten Grund, um zu Adulatores des kurfürstlichen Tyrannen zu machen; aber das er von Preußen expropriert worden ist, läßt sich nicht leugnen. Wahn die Geldkästen des Kurfürsten verwandelt sind, hat in Preußen niemand erfahren. Dem heffischen Volk sind sie jedenfalls nicht zugute gekommen; denn das ist heute noch mindestens ebenso arm, wie es zu kurfürstlichen Zeiten war, nur mit dem Unterschied, daß es jetzt mit Steuern überlastet ist, während es in kurfürstlichen Zeiten fast gar keine Steuern zu bezahlen hatte, da die Verwaltungskosten und die Militärausgaben aus den 1866 von den Preußen mitgenommenen Geldkästen des Kurfürsten bestritten wurden.

Ein Konserwativer über seine Freunde.

Der konservativen Reichs- und Zentralratsabgeordnete von Böhlenberg-Armin hat kürzlich im Bundestage, nach einem Bericht erlosche, dabei auch folgende für einen preussischen Junker bemerkenswerten Ausführungen gemacht:

Wenn ich zu das vorjährige Wahlrecht noch mit einem Worte eingehen darf, so möchte ich da zunächst betonen, daß es ein Segen ist, wenn wir Deutschen nicht alleine eine politische Meinung haben, denn es wäre sonst ein ewiges 'Ja-sagen', ein reines Langames Abwarten. Ich kann nur wünschen, daß die Einwohner des Reiches aller Parteien mit ihren Wünschen an mich herantraten möchten, nicht nur die, welche konservativ wählen, sondern auch die, welche es für ihre Pflicht halten, in unserer Partei nicht zu wählen und auch diejenigen, die sich für sozialistische Parteien abzugeben. Unter den Sozialdemokraten gibt es viele vortreffliche Leute, und wenn sie sozialdemokratisch wählen, so hatten sie eben ihre Gründe dafür, und diese Gründe zu beileiden, dazu möchte ich gern mit beitragen."

Nach dieser erschütternden Szene wurde die Unterhaltung wieder aufgenommen. Nur das sie viel langsamer als vorher, aber allmählich beim Austausch der alten Erinnerungen und beim Klängen der Gläser wurde das Gespräch wieder lebhaft und heiter. Kaiser stellte sich seine Kinder ihrem Onkel vor: Anna vollendete bald ihr siebentes Jahr, Karoline war fünfzehn. Von den beiden jüngeren Kindern war Gustav vierzehn und Leopold zwölf Jahre alt.

„Und dein Neffe Peter?“ fragte Peter.
„Philipp?“ antwortete Kaiser und lenkte die Stimme, er bereitet sich auf der Realhölle in Brumath auf seine Einjährig-Feldzug vor.
„So?“ rief Peter, ohne besondere Betonung auf dieses Wort zu legen.
Kaiser antwortete ein wenig beschämt, indem er auf seine vermittelnde Hand zeigte:

„Alle können es nicht wie ich machen . . . aber Philipp wird nur ein Jahr dienen. Die Preußen sind in diesem Punkte sehr entgegenkommend. Mein Verzicht war alle Entlastungen. Viele glänzliche Einjährige dienen beim Kaiser. Sie dürfen sich einen Bürger halten, der ihnen alle unangenehme Arbeit abnimmt.“
„So?“ wiederholte Peter, ohne wieder seine Zustimmung, noch kein Mißfallen anzusprechen.
Dann begann er wieder mit seinen Erkundigungen über Land und Leute:
„Und was macht Herr Stodmann?“
Er hat sich von seinen Geschäften zurückgezogen und wohnt hier.
„Und seine Tochter, Fräulein Luise, mit wem ist sie verheiratet?“
Kaiser hat seine Frau an, um durch seinen Blick zu fragen, ob er antworten sollte. Rose sentte die Augen.

„Fräulein Luise?“ Sie hat einen preussischen Offizier geheiratet.
Peter erkundigte Er war aufs höchste befürzt, wie zu Boden gesunken. Die alten Wahngelübde waren langsam auf dem weiten Wege der Reise nach verjüngt worden mit dem Brautstrau, welche er den Vögeln treute, aber eine achte Hoffnung war ihm im Herzen geblieben . . . Diese Mitteilung vernichtete ihn.
„Wie, die?“ Ein preussischer Offizier?“
„Ja, Peter. Und das ist nicht erst heute geschieden, das ist lange her. Sie hat sich ein Jahr nach Ihrem Wegange verheiratet.“
„Oh! Dann ist alles aus?“ murmerte er verzweifelt, als wenn er zu sich selbst spräche.
Er schloß die ganze Nacht einen kleinen Schlaf. Die Anstrengungen des unruhigen langen Marstches, diese Anhäuser

erschütternder Gemütsbewegungen hatten seine Kräfte hart mitgenommen. Er war den nächsten Morgen vollständig aufgewachte, vorantrieb langsam in der Richtung zu, daß er nicht genau wußte, ob er schlief oder ob er wachte. Ganzle Einfürde wogten ihm in eine tiefe Unklarheit und er vernahm jede Bewegung, um den Zauber nicht zu brechen. Die Dörcher schlug die Berge, die Dalen, und die wölen die die von einem geschwunden Schlag wurde in Peter alle Erinnerungen außer Ein Jahm trüchte ein Amiel sang. Eine Kuh brüllte. Das waren die Geräusche, die Laute, die Freunde des Vorlesens, wenn es im Hochsommer in der Fröhe erwacht. War Peter noch adeln Jahre oder sprint er dem nächsten zu? Er wußte es selbst nicht. Seine ganze Jugend entrollte sich vor seinen Augen, und betrachtete sie mit einer geheimen Begeisterung, wie sie vorüberzog, Stunde für Stunde. Wohl tollte er das Wohlgehaben aus, in einem schönen, weiten Bett mit seinen Bettuchern zu liegen, die dem Troden draußen der über die in der Nähe wandenden Krümter und ihrer streichende Wind leicht mit Wohlgerichten durchtränkt hie.
Er öffnete nur die Augen, als die Hand von Kaiser in der linken fühlte. Sein Schwager war mit sorgemoller Miene in das Zimmer eingetreten.

„So?“ ein herzigen Guten Morgen sagte er: Peter, gehen abends haben wir mit uns einen Abend des Wiedersehens eingelegt, und wir haben nicht eine der Fragen erwidert, die Deine Küchler antegem. Du bist Deutscher. Die Preußen dürfen es nicht erfahren, daß Du dich bei uns aufhältst. Wir wollen ermitteln, reden, und einen Entschluß über die Zeit und den Ort unserer Abreise treffen. Aber für Deine Sicherheit mit uns Vorkehrungsmaßnahmen treffen. Rose und ich, wir haben die ganze Nacht nachgedacht.“
Peter schloß sich jetzt mitte vom Kampfe des Lebens. Er war zu einer großen Anstrengung unfähig. Von einem fröhlichen Traume schied er und mußte nun in die schredliche Wirklichkeit zurücktreten. Nachdem er einen Abend des Wiedersehens in der Familie im Deutschland verbracht, führte die Ausübung in die Zukunft wieder die trübseligen Gedanken zurück. Ohne Ausweg, ohne Hoffnung war er in der unheimlichen Lage, es blieb ihm keine Wahl: entweder mußte er in den fernem Deutschlands dahinkommen, oder in Frankreich das Salsleben des Flüchtlingen wieder aufnehmen. Der ein oder andere Entschluß, seine Wahl zwischen den beiden Uebeln zu treffen.

„Kaiser“, sagte er, indem er seine Begeisterung eingeleitet, ich weiß nicht, was ich tun soll. Ich werde mich Deinen Rathschlägen fügen.“
„Na“, begann sein Schwager wieder, indem er den Kopf schüttelte, „Eine Lage ist zu verzweifelt, daß ich keinen recht bestimmten Entschluß fassen kann, aber ich werde auf dich

geuten Abend zwei Männer zu uns einladen, die uns mit guten Rathsschlägen versehen werden: einen alten Major, Herrn Stodmann. Zusammen wollen wir dann überlegen, was für dich das Beste ist. Einwilligen bleibst Du wie ein Gefangener in diesem Zimmer.“ Sie verbotte Diet, herauszugehen oder sich am Fenster gehen zu lassen. Selbst die wohlmeinenden Leute sind schwach, und wenn Du dich nicht von der Ansicht überzeugen willst, werden wir morgen schon die Gedanken im Hause haben.“ Damit unsere Dienstboten nichts merken, wird Rose Dir heimlich Frühstück und Mittagessen bringen und Dein Bett machen. Dieses Zimmer ist gewöhnlich immer beschloffen, weil Preußen nicht herein. Von Deiner Antwortkeit wissen außer mir und Rose nur die Kinder, denen ich den Schwur abgenommen habe, daß sie schweigen. Wenn abends nach zehn Uhr die Dienstboten zu Bett sind, kommst Du in das Eszimmer herunter.“

Peter versprach, diese Anordnungen genau zu befolgen, und so blieb er, angehen mit Mißgefallen, um das Bewußt sein der Schwärze abzugeben, den ganzen Tag über benaube unbeschäftigt. Zwischen seinen engen drei Händen, hinter den geschlossenen Fensterräden, in deren Ritzen das Licht fiel, das große Gemerdelte draußen erraten ließ, erstichte er fast. Von Zeit zu Zeit leuchteten Kaiser oder Rose ihre verfluchten Gläser an, als wären sie lange, wenn sie hinlächeln, daß man unter aus ihrer zu langen Zeit noch ein Verdict schöpfen kann. Wie er so zum Schweigen und zur Unbeschäftigkeit verurteilt war, dachte Peter traurig nach und verwünfchte sein Geschick. Das alles war sein Schicksal. Die rechte Treue, die unerschütterliche Bindung an das heilige Pflichten der Vaterlandsliebe führte zu diesem Ende: zum Glanz. Die milde Aufopferung für eine edle und hohe Sache brachte keinen Frieden, kein Genugthuung!

Amer Peter? Er würde also niemals im Leben ein trauerliches Heim besitzen, in dem er vom Lebenskampfe ausbrechen könnte, niemals finden ein eigen nennendes Nest, in dem die Seiten und Beschwerden des Alters erlösen machten, wie Kaiser! Er würde nie die Freude genießen, in seinem Vaterhause zu leben, nie sich der Hoffnung hingeben dürfen, in der seltsamen Umgebung des Heimsortes einst laßt die Augen zu schließen und den letzten Schlaf inmitten der Seinigen zu schlafen . . . wie Kaiser.
Und was hatte denn sein Schwager getan, um so viel Glück zu verdienen? Er hatte kein Geburtstags nicht verlassen wollen, er hatte verweigert, seine Zukunft um Frankreichs willen auf Spiel zu setzen, während er, Peter, ausgenommen, erstattet war, weit fort von seinem geliebten Hies, aus Patriotismus!

Fortsetzung folgt



War es bei vorliegenden Vorkäufen auf mehr als auf Stimmkraft abgesehen, dann müßte Herr v. Bülowendorf gleichmäßig auf seinen Vorschlag verzichten, den er jetzt mitten unter den Jawagern hat, die seine andere Art kennen, als die der Minister und Agrarier, und für Vertreter nur Lohn und Hölzelnüßel haben.

Der Bundesrat genehmigte die Bestimmungen für die Volkshilfe am 1. Dezember 1905.

Dem Reichstage soll nächsten Winter eine Denkschrift zu gehen über die bisher getroffenen Einrichtungen zur Verbesserung der Arbeitslosigkeit und die damit erzielten Erfolge.

Die sächsischen Industriekreise erwarten von den Bundesverträgen sehr schätzbare Wirkungen. Eine Umfrage hat das Ergebnis, daß 9 Industriekreise durch Steigerung der ländlichen Kaufkraft einen Vorteil erhoffen, 97 Betriebe weder Nutzen noch Schaden für sich erwarten, aber 251 in den Bundesverträgen schwere und schwere Schädigungen der Exportindustrie für sich sehen. Der Verband sagt, dieses Ergebnis der Umfrage müsse direkt Behrungen erregen.

Die weisfälligen „Vergewerben“ sowie die Ausschüsse zur Abklärung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen und der nordwestlichen Gruppe des Vereines deutscher Gewerbe- und Handlungsbetriebe beauftragt, den Landtag am Ablehnung der Vergewerben-Resolution zu bitten.

Harrer Raumann boykottiert. Harter Raumann, der sich beständig nach Auflösung der nationalen Partei den Freimüßigen zuwendet, sollte im Reichstag in Königsberg sprechen. Da haben die Führer der freimüßigen Volkspartei in aller Form Protest gegen sein Auftreten eingeleitet.

Neue Verleumdungen aus Schwedens. Ritter Kurt Gut aus Mülroth am Eppeler-see, Reiter Rurt Hofer aus Straßburg durch Unvorsichtigkeit auf der Jagd erschossen. Unteroffizier Friedrich aus Magdeburg schwer und rechte Fußgelenk. Leutnant Furbring aus Gumbrecht gefallen. Feldwebel Weßel aus Klein-Blumenberg schweren Schlag in die Brust. Unteroffizier Jensen aus Schleswig und Schwinn aus Bromberg Schüsse in Obergeschlecht begeben in die Brust. Weiter wurden verwundet der Reiter Riederer, Wehnen und Ropf, die Leutnants Funk, Pabel (aus Erfurt) und Wolff, die Unteroffiziere Barteld und Eckhardt, sowie der Reiter Weßler.

Inland.

Oesterreich. Ein Akzentual gegen Witwen und Waisen. Der Befähigungsnachweis in der österreichischen Gewerbeordnung hat nach der Beschlusse des Jünfers den Zweck, die fähige Klugheit des gewählten Gewerbes zu beweisen. In Wirklichkeit bedeutet er nichts anderes, als das Bestreben der bereits mit einem Gewerbeschein versehenen Meister, das Aufkommen neuer Betriebe möglichst zu verhindern und ihre Zahl zu beschränken. Dieses Streben, den Kreis der Privilegierten möglichst eng zu ziehen, zeigt sich jetzt recht deutlich bei der Beratung der neuen Gewerbeordnung. Nach dem bisher geltenden Gesetz waren Frauen von der Bekämpfung des Befähigungsnachweises in Gewerbe, die „gemeinlich von Frauen betrieben werden“, fast vollständig befreit. Auf diese Weise waren Frauen, deren Männer Halb- oder Ganzgärtner oder gestorbene waren, rechtlichmäßig leicht in der Lage, ein kleines Geschäft selbständig weiter zu führen, ohne einen für Frauen geeigneten Erwerb zu ergreifen. Meistens hatten dazwischen keine Ruhe, namentlich Wittwen, den Vorteil, sie konnten sich so kümmerlich durchschlagen. Aber auch der fargige Verdienst ist den Jünfern ein Dorn im Auge, wenn er einem Konkurrenten in die Hand fällt. Deshalb verlangen sie jetzt, daß den Frauen die Erleichterungen im Erdringen des Befähigungsnachweises genommen werden. So soll im Kleidermachergewerbe, das ja in gewissen Branchen die nabegelegende Beschäftigung der zur gewöhnlichen Arbeit geeigneten Frauen ist, der Gewerbeschein überhaupt nur nach Befähigung eines Schreiners oder des Zeugnisses gewisser staatlicher approbierter Anhalten zu erlangen sein. Die Jünfter wollen noch viel mehr, sie verlangen auch die Schließung der Hausfrauen und Damen-Feurinnen, aber in diesen Punkten gingen die Väter der durch den Wahn des Befähigungsnachweises toll gewordenen Jünfter selbst der Regierung zu weit.

Zur Revolution in Rußland.

Warenmarken allerwärts.

In den Industriegegenden hält die revolutionäre Bewegung an und breitet sich aus und auf dem flachen Lande stehen die Bauern auf, lassen sich Briefe vorlesen, die angeht von Wapen herrschen und führen in ihrer Weise Revolution durch Herbeiführung der Landfläche ihrer Herzen, durch Abholzung von Wäldern und Plünderung der Herrschaft. Die Woiwojt schreibt, achtzig Millionen des Landesvolkes hungerten, es sieht ihnen an den einfachsten Nahrungsmitteln, zögere die Regierung noch länger, den Bauern zu helfen, so würde das Land ein schreckliches Schauspiel erleben, eine elementare Katastrophe werde hereinbrechen, die mit einem Feuer, das einen Urdwald ergreift, verglichen werden könne.

Drohbriefe sollen an verschiedene Unternehmungen gelangt und Dynamit-Werkzeuge auf der sibirischen Bahn sollen geplant sein, um die Befriedung weiterer Schichtarbeiter nach Ohasen unmöglich zu machen.

Eine Käse erteilt hat der Minister des Innern dem Chefredakteur des Regierungsbates, weil er „von der gleichmäßigen Ordnung abgesehen ist“. Wenn schon die Regierungsbater weiter!

800 Personen wurden in Moskau mit dem Verdachte, an einer Versammlung beteiligt zu sein, verhaftet. Die Arbeiter in Moskau drohen mit dem Generalstreik, sofern mit der Aushebung neuer Soldaten für den Krieg begonnen würde.

Der Vage am Jarensch, bei dem man revolutionäre Schriften fand und der geistigsteist sein sollte, ist als gemeiner Soldat nach dem Kriegsschulpaule geschick worden. Der Vage Kuffen erregt in Warschau ein Kräfte der Diktators Gienewitz. Der Kräfte befreit das Land der Russifizierung der Schule durch Folgebefehlen und polemisiert gegen die bekannte Leugnung des Kurators Schwarz, daß die polnische Schule den inneren Feind gegen Russland erziehe. Gienewitz fragt, ob die vierzig Jahre russischer Schule etwas anderes erzeugt habe als Das und Wiberstand. Die Petersburg Zeitungen drucken den Artikel ab. Die Warschauer Presse darf kein Wort über die Schulreform sagen.

Die Oranien bei der Wasserweisse.

Vor dem Petersburg Militärgesicht wurde am Sonnabend unter dem Vorsitz des Generals Baron von Otter-Sand die dreitägige Verhandlung in dem Prozeß gegen die wegen der Katastrophe bei der Wasserweisse angeklagten Offiziere zu Ende geführt. Das Urteil lautete gegen die Kommandeure der ersten Batterie der ersten Leib-Garde-Artillerie-Brigade, die Kapitane Dampsch und Kazen und den Unterleutnant Roth wegen Unterlassung dienstlicher Obliegenheiten auf Verlust gewisser Vorräte, zur Dienstentlassung ohne Verlust des Ranges und auf folgende Bestrafungen: Dampsch 1 1/2 Jahre, Kazen 1 Jahr 5 Monate, Roth 1 Jahr 4 Monate. Außerdem wurden verurteilt Roth I zu 3 Monaten Arrest auf der Wache und Einschränkung gewisser Vorräte, der Geschützfürher Gondarew und der Kanonier Apolonow zum Verlust gewisser Vorräte und Einstellung in das Arrestantenbatalion auf zwei Jahre. Oberleutnant Bolowgow und der Geschützfürher Patriljeen sind freigesprochen worden. Man nahm an, daß keine „böje Absicht“ vorgelegen habe.

Der Krieg in Ohasen.

Was wird werden?

Beendet ist der russische Rückzug nach nicht. Seit drei Tagen liegen jedoch spezialisierte Meldungen über die jetzige Situation nicht vor. Auch über das Ende der Schlacht bei Tieling sind genauere Nachrichten nicht eingetroffen. Befürchtungen scheitern, daß die Japaner den Hochanden Russen monofällig nachdrängen und ihnen empfindliche Verluste beibringen. Sollte die Lage eine den Russen günstige Wendung genommen, so würde der Petersburg Telegramm sich gewiß nicht in Schweigen fällen. Die Japaner scheinen nach jedem Gefecht weder links und rechts der russischen Armee die Spitze zu gewinnen und ihnen stets von neuem den „Vorwärtsmarsch“ freitrag zu machen, bis das japanische Hauptheer nahe gekommen sein wird.

Das Ende der russischen Truppen soll grenzenlos sein. Für die Betroffenen kann nicht gesagt werden; es ist kein Maß mehr vorhanden in den Spitalern und nichtbürgerlich zu Japanern eingerichteten Wohnungen. Die Betroffenen liegen zu Hunderten lange des Brunnens in der Erde. Luftkarenzen sind reichlich. Im jeden letzten Kampfen, der als Dede dienen könnte, existieren erlittene Kämpfe. Mehrer Verste nur Hilfsmittel stehen zur Verfügung.

Ueber die gegenwärtige Stärke des russischen Heeres verlaute nichts. Nach allem darf angenommen werden, daß nicht mehr viel über 100 000 kämpffähige Mannschaften übrig geblieben sind. Auch diese sind entmüdet und haben größten Mangel zu leiden.

Sinewitsch hat am 17. März das Oberkommando übernommen. Kuropatkin reist, wie schon mitgeteilt werden konnte, nach Irkutsk, wo er die weiteren Befehle des Zaren abwarten soll.

Neue Mobilisierungen hat der Zar durch Deter in den Militärbezirken Wladsch, Moskau, Kien, Woroneß und Kasan angeordnet. Das sind 400 000 Mann aufbringen und nach Ohasin schicken. Was wird unmöglich sein; denn allein der Transport dieser Menge würde ein Vierteljahr dauern, und werfe sich die Mannschaften noch nicht einmal ausgehoben, was nicht ohne blutigen Widerstand seitens des Volkes wird geschehen können.

Friedensgespräche laufen immer von neuem auf. Der Petersburg Korrespondent des Echo de Paris will aus sicherer Quelle erfahren haben, daß in Jaroske Selo die Friedensfrage ernsthaft beraten worden ist. Der Frieden sei zwar noch nicht offiziell in Betracht gezogen, und man erklärte, den Krieg bis auf Messer feilen und immer neue Armeen mobilisieren zu wollen, aber wenn man ein anständiges Mittel fände, um aus diesem Abenteuer herauszukommen, würde man es ergreifen.

Ein Leberfall durch Zschungusen. Der Kriegsberichterstatter des Matin telegraphiert aus Ohasin, daß er sich am 8. März von Ohasin aus nach Wufden begeben wollte. In der Nähe der Station Zschungusen sei der Zug von Zschungusen überfallen worden. In dem Zuge hätten sich zahlreiche Offiziere und Soldaten befunden, ein Offizier sei durch mehrere Schüsse getötet, zwei Soldaten seien verwundet worden. Der Zug sei übrigens nur bis Tieling gelangt und habe dann umkehren müssen.

Die Mandchurei ist durch China bereits wieder „in eigene Regie“ genommen worden. Die Morning Post meldet aus Schanghai, daß Haerchen durch Urlaub der chinesischen Regierung zum Vizekönig in der Mandchurei ernannt worden ist. Haerchen hat mit dem japanischen Gesandten in Peking eine Unterredung gehabt und wird unverzüglich nach Wufden abreisen.

In die russische Flotte, die so lange vor Wobogast ihre Stillen fristete, kommt Benewogen. Die Japaner sind nämlich unterwegs, und bereits in die Straße von Malakka eingelaufen. So ist denn auch das russische Geschwader, das bisher vor Wostok lag, am Donnerstag nachmittag von dort mit unbekannter Bestimmung in See gegangen.

Dem General Stessel wird jetzt der oblique Brauch gemacht. Unter dem Vorhänge des Reichspräsidenten General Rosp ist eine Kommission zu dem Zwecke ernannt worden, die Bedingungen der Kapitulation von Port Arthur klarzutreten und über General Stessel zu Bericht zu legen.

Minister Witte ist kaltgestellt worden, weil er nach der Schlacht bei Mandchen den Zaren auf die Ausschichtslosigkeit weiterer Unternehmungen hingewiesen hatte. Das beweist am besten, wie gegenstandslos jetzt noch die Maßnahmen sind, am Jarensche beste eine Neigung zum Friedensschlusse.

Soziales.

Ein armer Teufel. Ein Arbeiter befiand sich auf Kosten der Versicherungsanstalt längere Zeit in einer Ungehelligkeit und wurde dann gar nicht als vollfähig gestellt, aber doch als arbeitsfähig entlassen. Das ihm dringend empfohlene Aufsuchen nur leichter Arbeit war nun nicht so einfach und der Mann mußte betteln. Dafür wurde der Lohnstrafe auf mehrere Wochen ins Gefängnis gestellt. Dort erlitt der Mann einen Rückfall in sein Leben. Darauf stellte er den Antrag auf Gewährung der Annullation. Der Antrag wurde aber vom Schiedsgericht für Arbeiterversicherung in Wladschurgo als unangebracht abgemittelt, weil der Kranke noch nicht 60 Proz. arbeitsfähig ist. Seine Bestenungen, er bekomme überhaupt keine Arbeit, weil er in Folge seines Auswurses sich nirgends halten könne, waren erfolglos. Nur der Zwang, daß er eine Rente erhalten werde, sobald sein Leben sich verschlechterte, wurde ihm gegeben.

Eingesandt.

Anschließend an das Eingebend in Nr. 62 des Volksblattes, das Straßenschoras im Säben unserer Stadt schildern, ist es zu bewundern, wie sich die Einwohnerchaft der Wämerstraße, Woll- und Liebenauerstraße daran gewöhnt hat, jahrelang bei regnerischem Wetter den Schmutz und Kot durchzugucken. Die Einwohner von der nabegehenden Seite der Wämerstraße haben um Ausbau der Straße wiederholt petitioniert, dagegen haben einige alte Rücksichtler, um es beim alten zu belassen, eine Gegenpetition eingereicht, und zwar aus dem Grunde, daß sie jetzt den kleineren Teil der Straße reingekuhlen haben; auf diesen Standpunkt zeigt sich auch die Stadterhaltung gestellt zu haben, denn es ist bis heute noch nichts geschehen.

Man braucht hier nicht jahrelang zu wohnen und zu verkehren, um die Empfindung nicht nur bei Gewerbetreibenden sondern auch bei Schulkindern kennen zu lernen. Um die Hunderte von Arbeitern, die früh, mittags und abends von und nach der Arbeit gehen und nicht wissen, wie sie den Schmutz wegnehmen sollen, kümmerst sich die hiesige Kommunalerhaltung nicht; die Hauptfrage ist, daß die Arbeiter ihre Abgaben bezahlen.

Eine verkehrsreiche Straße, wie die Liebenauer, in welcher der Verkehr nach dem Schiedsgericht, nach den beiden Schulen und nach den Fabriken ein großer ist, müßte schon längst gepflastert sein. Aber wenn im Frühling und Herbst die Lächer gar zu tief ausgefahren sind, so kloppf man etwas Steine und Knod hinein, und man betrachtet nun die Gefächte als erledigt.

Man kann auch nicht umhin, die Schloßstraße zu erwähnen, deren Zustand jeder Beschreibung spottet; in der naffen Witterung kann kein Wagen durchfahren, um nicht der Gefahr ausgesetzt zu werden, daß er umfällt. Es wird wohl noch manchen der ungeschickten Menschen in Erinnerung sein, im Sommer kann es kein Mensch vor Staub auskühlen, es wird nicht gemacht; denn es wohnen ja nur Arbeiter dort.

Wägen die wenigen Zellen die Stadterhaltung daran erinnern, daß man nicht nur im Norden der Stadt die Straßen mit erfrischenden Steinen pflastert, wo teilen mal ein Wagen fährt, sondern auch den südlichen Teil unserer Stadt, wo täglich Hunderte von Menschen verkehren, in Erwasung zieht, um so mehr, da die Einwohner des Säbens unter den Deffschiffen Gerichten viel zu leiden haben. K. K.

Für die Arbeiter der Bergarbeiter:

Esleben. Auf 6 Kasse Hermann 12.05, 6 Ermlen 10.20, von der Reichsrenten in Preislist 17.53, Rite 1.50 Mark. Die Aften und Monatsnamen werden erwidert, nummehr alles eingutenden. Joh. Stetler.

Leitungen.

Esleben. Für Parteileitung gingen ein: Bei einer Geburtstagfeier durch Kartenspiel 28 Flg. Joh. Stricker.

Verantwortlicher Redakteur: A. Weßmann in Halle.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Von Mittwoch den 22. März ab gelangen

Geschäftshaus

70.000 Meter Seidenstoffe J. Lewin

für Blusen, Kostüme etc. etc. zu ganz enorm billigen Preisen

zum Verkauf.

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Mehrere 100 Tellermäßen

weit unter Preis!

Ausgabe von Karten sämtlicher Konsum-Vereine von Halle und Umgebung oder meiner Spar-Kabatt-Karten. Auf Wunsch 200 in der.

Stück von Kaufhaus sämtl. Bekleidungsgegenstände
25 Pfg. **H. Elkan**
an. Halle a. S., Leipzigerstr. 87.

Verb. d. Bau-, Erd- u. gew. Hilfsarb. Deutschl.

Zahlstelle Halle a. S.

Dienstag den 21. März abends präzis 8 1/2 Uhr im Englischen Hof, Grosser Berlin 14

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Die Statistik über geahlteöhne bei den Bauunternehmern und Bekanntgabe der Lohn-Kommission über die geblögenen Verhandlungen.
3. Wahl eines Delegierten zu der am 30. April stattfindenden Gaukonferenz.
4. Verbands-Angelegenheiten.

Bu dieser Versammlung ist es Pflicht eines jeden Kollegen, pünktlich zu erscheinen.
Der Bevollmächtigte.

Zentralverb. der Maurer Deutschlands (Zweigverein Halle a. S.)

Die Versammlung am Dienstag den 21. März fällt aus.

Der Vorstand.

Dr. Thompson's Seifenpulver
ist das beste.

Gehenswürdigkeiten und öffentliche Anstalten in Halle.

Bibliotheken:

- Bibliothek der Leopoldinisch-Carolinischen deutschen Akademie der Naturforscher, Friedrichstr. 51.** Geöffnet: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 3-6 Uhr.
- Universitäts-Bibliothek, Friedrichstraße 50.** Geöffnet von 8-11 Uhr vormittags und 2-4 Uhr nachmittags; außer Sonnabends.
- Marxen-Bibliothek (zur Marxenstraße gehörig) an der Marxenstraße, im Hofe der Fiedrichshäuser.** Geöffnet: Freitag, im Sommer von 3-5 Uhr, im Winter von 2-4 Uhr.
- Bibliothek des Kunstgewerbevereins, Große Märkerstr. 22 I.** Geöffnet unentgeltlich: Sonntag von 11-11 Uhr, Mittwoch und Freitag von 8-10 Uhr abends.
- Oberbergamts-Bibliothek, Friedrichstraße 13.** Geöffnet: 11-11 Uhr.
- Volks-Bibliothek des Vereins für Volkswohl, Rathausstr. 16.** Geöffnet an Wochentagen von 7-8 Uhr abends.

Museen und Sammlungen:

- Städtisches Museum für Kunst- und Kunstgewerbe, Großer Berlin 11, I. u. II. Eingang Große Braubausstraße.** Geöffnet unentgeltlich: Sonn- und Feiertags 11-4 Uhr und Mittwoch nachmittags und zwar vom 1. November bis 28. Februar von 2-4 Uhr, vom 1. März bis 30. Oktober von 3-5 Uhr. An anderen Tagen und Tageszeiten Eintritt pro Person 50 Pfg.
- Museum für heimatische Geschichte und Altertumskunde der Provinz Sachsen, Domstraße 5.** Geöffnet unentgeltlich: Sonntag, Dienstag und Donnerstag von 11-11 Uhr, Montag und Freitag 50 Pfg., an anderen Tagen 1 Mk. - Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt.
- Kirchgeschichtliches Museum der Universität, An der Universitätsstr. 12.** Geöffnet unentgeltlich: Sonntag, Mittwoch und Sonnabend von 11-11 Uhr.
- Supernatürliche Sammlung der Universität im Erdgeschoss des Universitäts-Museums.** Eintritt nur mit Genehmigung des Direktors gestattet.
- Museum des Kunstgewerbevereins, Große Märkerstraße 22 I.** Geöffnet unentgeltlich: Sonntag 11-11 Uhr, Mittwoch und Freitag 8-10 Uhr abends.
- Geographische Sammlung im Universitätsgebäude.**
- Technologische Sammlung, Paradeplatz 7.**

Neu für Halle!
Das hygienische staubfreie
Müll- u. Asche-Abfuhr-Institut
befindet sich
Verlängerte Krausenstrasse No. 7.
Adolf Gersmann.

Man prüfe im eign. Interesse jede Offerte genau.
Garant. in frische wirtl. schöne
Leckre Fische
3 fr. Sorten & Gesamt preis von nur 4.55.
20-25 fr. Delikat. 2 Fd. Bl. fr. Andon. (ab. 1/2 R. Garlar)
1 Gd. fr. Andon. 2 Fd. In Seebutter u. 1 Dof. Delid. (Berp. frei.)
1 Dagoner, Süßwasserfisch. v. 1881 Semmenkühe 0 7
100 marin. Ger. od. Holm je 3 R! 60 Bismar. 3 R! 70 Brachr. 2 R!

Arbeiter-Bildungs-Verein zu Halle a. S.

Mittwoch den 22. März cr. im Konzerthaus (Ravstr. 14)
2. wissenschaftlicher Vortrag des Herrn Siemons-Wilpzig
Suggestion und Sexualität
unter Berücksichtigung der Homosexualität. Einlaß 7 Uhr. — Einlang 7 1/2 Uhr, Ende gegen 11 Uhr. Zutritt nur für großjährige Personen gegen Karte. — Karte durch Mitglieder eingeführt, haben Zutritt. — Karten sind zu entnehmen: Volksbuchhandlung (beim Vorstehenden Jähnig), beim Kassierer Schjaps (Hudolf Sammlr. 32, 2.) und beim Vereinsleiter. Der Vorstand.

Konfirmandenhüte C. G. Nicolai

moderne Façons in allen Preislagen. Leipzigerstrasse Nr. 13.
Nachdem ich mein neues Geschäftslokal bezogen habe, halte ich mich zur Anfertigung
feiner Herrengarderobe
bestens empfohlen. Reichhaltige Auswahl in- und ausländischer Stoffe habe stets auf Lager.
Unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung zeichne
Hochachtungsvoll Johann Skalnik,
Rathausstrasse 13.
Langjähriger Zuschneider der Firma S. Weiss.

Stadt-Theater Halle a. S.
Direktion: M. Richards.
Dienstag den 21. März 1905:
180. Abonn.-Vorstellung. 4. Viertel. Beamenarten allg.
Schülerkassen an der Abendkasse.
Die Jungfrau v. Orleans.
Romantische Tragödie in 5 Aufzügen und einem Vorspiel v. Fr. v. Schiller.
Mittwoch den 22. März 1905:
Nachmittags 3 Uhr:
6. Volks-Vorstellung des Vereins für
Heilspredigen von 60, 40, 25 Pfg.
Wilhelm Tell.
Schauspiel in 5 Akten von Friedrich von Schiller.
Abends 7 1/2 Uhr:
181. Abonn.-Vorstellung. 1. Viertel. Beamenarten unglückl.
Drittes Schauspiel von Wia Werder.
Madame Cherry.
Operette in 3 Akten v. M. Ordonneau.

Spiegel Bilder
in allen Größen offeriert billigst.
werden sauber eingerahmt.
Zeitl. Paul Richter,
Glasret.,
Brühl 28. Brühl 28.

f. Sauerkoehl
hat noch abzugeben
Bernhard Barth, Al. Ulrichstr. 10.
Solide Familien
erhalten sämtliche häusliche Artikel, Kleiderstoffe etc. in nur reeller Ware auf Zeitzahlung bei
Fr. Gronau, Sehnstr. 10a, I.

Jaematzi-Coupons
kauft und zahlt höchste Preise
Max Welz, Friedrichstr. 53.

Einige Familiengärten
an der Werbergstraße hat noch abzugeben
Otto Reinicke,
Werbergstraße 65.

Ackerverpachtung in Dölan,
etwas über 1/4 Morgen, an der Krüwiger- und Waldstrassen-Ecke. Angeb. unter B. 29224 an die Expedition d. Blattes erbeten.

Arbeitsmädchen,
nicht unter 16 Jahren, zum Einpacken von Seifenpacken gesucht.
Stephan & Co., Weidburgerstr. 1.

Hausarbeiterinnen
für Papierwaren suchen
Hollbrun & Finzer, Geißstr. 22.

1 Fahrrad-Schlösser
wird gesucht Sommergasse 2.

Ein Tischler
wird gesucht Geißstraße 25.
Gärtnerlehrling ab zum 1. April gesucht. Lehre frei.
Fr. Schumann, Gabelsdorfer, Zwingerstraße 3.
Stube, R. A. 1. Apr. 3. verm. Jakobstr. 44.

Soeben erschienen:
Schiller-Nummer.
Preis 20 Pfg.
Zu beziehen durch die
Volksbuchhandlung,
Geißstraße 21.

Tornister,
einfache Art, 60, 75 Pfg. 1 Mt.
Tornister,
gute prima Handarbeit, 1.50, 1.75, 2.00, 2.35, 2.75 Mt.
Tornister,
extra haltb. Qualität, 3.00, 3.25, 3.75, 4.25 bis 9 Mt.
C. J. Ritter,
Leipzigerstr. 90.
Auf alle Preise 5% Rabatt in Marken des Rabatt-Spar-Vereins.

Hochf. Pflaumenmus
a Pfund 25 Pfg.
Rübensaft
a Pfund 18 Pfg.
ff. Stärke- u. Kandis-Syrup
a Pfund 20 Pfg.
Rheinisches Apfelkraut
a Pfund 60 Pfg.
Himbeer-Marmelade
a Pfund 35 Pfg.
offert Gr. Ulrichstrasse 31.
A. Trautwein,

Briketts
v. Sachsen-Thüringen:
Grube von der Heydt
b. Ammendorf (Bäumchen).

Grabdenkmäler
in sauberster Ausführung billigst bei
Jr. Wernecke, Geißstr. 1.
alt und neu, lauft sofort
Fahrräder, Schleich, Alt. Markt 54.

Apollo-Theater.
Direktion: Gustav Peller.
Les trois belles Danoises
3 Damen, vdan. Velterkünstlerinnen.
Regal-Trio
herborragender Kraft!
„In der Schmelze.“
Theo Giese.
Sologesambietel und Summist mit gänzlich neuem Programm.
Mr. Garcia
mit seinen Vorführungen:
Romische Leinwand-Gespenster.

Walhalla-Theater.
Inhaber: Otto Herrmann.
The Georgia Piccaninies
aus America.
Ezene und dem Plantagenleben des Reges,
ferner
die übrigen konkurrenzlosen Künstler-Spezialitäten.
10 neue Debüts.
Unterh. Kinderwagen m. Gummi-reifen f. 12 Mt. an der. Bahnhof 5, III I.

Deutscher Reichstag.

167. Sitzung. Freitag, den 18. März 1905. 1 Uhr. Am Bundesrat: Stäbel.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Lesung des Kolonial-Etats und zwar zunächst der Etat für das Ost-Afrikanische Schutzgebiet, Tit. I.

Herr Abgeordneter (Zentrum) verlangt die Errichtung einer höheren Kolonialprofessur und betont, daß man nicht in Ost-Afrika die indische Kultur durch die Reichsbürgerschaft einfließen lassen darf.

Herr Abgeordneter (Zentrum) verlangt die Errichtung einer höheren Kolonialprofessur und betont, daß man nicht in Ost-Afrika die indische Kultur durch die Reichsbürgerschaft einfließen lassen darf.

Herr Abgeordneter (Zentrum) verlangt die Errichtung einer höheren Kolonialprofessur und betont, daß man nicht in Ost-Afrika die indische Kultur durch die Reichsbürgerschaft einfließen lassen darf.

Herr Abgeordneter (Zentrum) verlangt die Errichtung einer höheren Kolonialprofessur und betont, daß man nicht in Ost-Afrika die indische Kultur durch die Reichsbürgerschaft einfließen lassen darf.

Herr Abgeordneter (Zentrum) verlangt die Errichtung einer höheren Kolonialprofessur und betont, daß man nicht in Ost-Afrika die indische Kultur durch die Reichsbürgerschaft einfließen lassen darf.

Herr Abgeordneter (Zentrum) verlangt die Errichtung einer höheren Kolonialprofessur und betont, daß man nicht in Ost-Afrika die indische Kultur durch die Reichsbürgerschaft einfließen lassen darf.

Herr Abgeordneter (Zentrum) verlangt die Errichtung einer höheren Kolonialprofessur und betont, daß man nicht in Ost-Afrika die indische Kultur durch die Reichsbürgerschaft einfließen lassen darf.

Herr Abgeordneter (Zentrum) verlangt die Errichtung einer höheren Kolonialprofessur und betont, daß man nicht in Ost-Afrika die indische Kultur durch die Reichsbürgerschaft einfließen lassen darf.

Herr Abgeordneter (Zentrum) verlangt die Errichtung einer höheren Kolonialprofessur und betont, daß man nicht in Ost-Afrika die indische Kultur durch die Reichsbürgerschaft einfließen lassen darf.

Herr Abgeordneter (Zentrum) verlangt die Errichtung einer höheren Kolonialprofessur und betont, daß man nicht in Ost-Afrika die indische Kultur durch die Reichsbürgerschaft einfließen lassen darf.

sich erst an die besonderen moralischen Verhältnisse der Kolonien gewöhnen.

Herr Abgeordneter (Soz.) will erkennen an, daß sich die Missionen am meisten für die Kulturinteressen der Eingeborenen interessieren, wenn wir auch in anderer Hinsicht nicht mit ihnen einverstanden sind.

Herr Abgeordneter (Soz.) will erkennen an, daß sich die Missionen am meisten für die Kulturinteressen der Eingeborenen interessieren, wenn wir auch in anderer Hinsicht nicht mit ihnen einverstanden sind.

Herr Abgeordneter (Soz.) will erkennen an, daß sich die Missionen am meisten für die Kulturinteressen der Eingeborenen interessieren, wenn wir auch in anderer Hinsicht nicht mit ihnen einverstanden sind.

Herr Abgeordneter (Soz.) will erkennen an, daß sich die Missionen am meisten für die Kulturinteressen der Eingeborenen interessieren, wenn wir auch in anderer Hinsicht nicht mit ihnen einverstanden sind.

Herr Abgeordneter (Soz.) will erkennen an, daß sich die Missionen am meisten für die Kulturinteressen der Eingeborenen interessieren, wenn wir auch in anderer Hinsicht nicht mit ihnen einverstanden sind.

Herr Abgeordneter (Soz.) will erkennen an, daß sich die Missionen am meisten für die Kulturinteressen der Eingeborenen interessieren, wenn wir auch in anderer Hinsicht nicht mit ihnen einverstanden sind.

Herr Abgeordneter (Soz.) will erkennen an, daß sich die Missionen am meisten für die Kulturinteressen der Eingeborenen interessieren, wenn wir auch in anderer Hinsicht nicht mit ihnen einverstanden sind.

Herr Abgeordneter (Soz.) will erkennen an, daß sich die Missionen am meisten für die Kulturinteressen der Eingeborenen interessieren, wenn wir auch in anderer Hinsicht nicht mit ihnen einverstanden sind.

Herr Abgeordneter (Soz.) will erkennen an, daß sich die Missionen am meisten für die Kulturinteressen der Eingeborenen interessieren, wenn wir auch in anderer Hinsicht nicht mit ihnen einverstanden sind.

Herr Abgeordneter (Soz.) will erkennen an, daß sich die Missionen am meisten für die Kulturinteressen der Eingeborenen interessieren, wenn wir auch in anderer Hinsicht nicht mit ihnen einverstanden sind.

Herr Abgeordneter (Soz.) will erkennen an, daß sich die Missionen am meisten für die Kulturinteressen der Eingeborenen interessieren, wenn wir auch in anderer Hinsicht nicht mit ihnen einverstanden sind.

Kolonialdirektor Dr. Stöbel vertritt dem Abg. Dr. Engelberger reindeutsche Gesellschaften in Süd-West-Afrika zu bewegen.

Herr Abgeordneter (Soz.) erklärt, daß er sich nicht werde anmaßen können, dem Abg. Lebedor immer zugunsten (weiter) zu sein.

Herr Abgeordneter (Soz.) erklärt, daß er sich nicht werde anmaßen können, dem Abg. Lebedor immer zugunsten (weiter) zu sein.

Herr Abgeordneter (Soz.) erklärt, daß er sich nicht werde anmaßen können, dem Abg. Lebedor immer zugunsten (weiter) zu sein.

Herr Abgeordneter (Soz.) erklärt, daß er sich nicht werde anmaßen können, dem Abg. Lebedor immer zugunsten (weiter) zu sein.

Herr Abgeordneter (Soz.) erklärt, daß er sich nicht werde anmaßen können, dem Abg. Lebedor immer zugunsten (weiter) zu sein.

Herr Abgeordneter (Soz.) erklärt, daß er sich nicht werde anmaßen können, dem Abg. Lebedor immer zugunsten (weiter) zu sein.

Herr Abgeordneter (Soz.) erklärt, daß er sich nicht werde anmaßen können, dem Abg. Lebedor immer zugunsten (weiter) zu sein.

Herr Abgeordneter (Soz.) erklärt, daß er sich nicht werde anmaßen können, dem Abg. Lebedor immer zugunsten (weiter) zu sein.

Herr Abgeordneter (Soz.) erklärt, daß er sich nicht werde anmaßen können, dem Abg. Lebedor immer zugunsten (weiter) zu sein.

Herr Abgeordneter (Soz.) erklärt, daß er sich nicht werde anmaßen können, dem Abg. Lebedor immer zugunsten (weiter) zu sein.

Herr Abgeordneter (Soz.) erklärt, daß er sich nicht werde anmaßen können, dem Abg. Lebedor immer zugunsten (weiter) zu sein.

kleines Feuilleton.

Wird die Erde dauernd bewohnbar? Im geizigeren Bereich für Erdkunde äußerte sich Prof. Dr. Alfred Hirschhoff folgendermaßen: Der Mensch träumt so gern davon, daß die Erde für ihn erschaffen sei...

hemien hat, daß der Kohlenäuregehalt der Atmosphäre die Rückhaltung der dunklen Wärmestrahlen in den Weltraum hemmt, können wir wir durch den Fortschritt unserer Erkenntnis von den Ursachen der Wärmeabfuhr wissen, weil eher die aufsteigende Luft die Wärme abführt...

den Ereignissen vom 22. Januar erhalten hatte. Der Pope war in löbliche Vornehmheit gekleidet und stellte sich bis zum Eintritte des Betrunkenen. Er lag neben einer leeren Büttelische fernab auf dem Bausch in den Wagen, den der Schwärzler lenkte.

Die Organisation des Metallarbeiterverbandes... Die Arbeiterbewegung in Sachsen-Anhalt...

Politikelles und Gerichtliches.

Wachwuchs des Bergarbeiterfreies. Wegen Mithigung und Mithandlung eines Arbeitstillen verurteilt die Straf- und in dem einen Bergmann zu 2 Monaten Gefängnis...

Die Übertragung der Frage nach der Bedeutung der Konsumsteuer für die arbeitende Klasse... Der Kammergericht in einer Entscheidung vom 13. März...

Gewerkschaftliches.

Die Schneider in Köln haben beschlossen, sofort die Kündigung einzureichen und am 1. April in den Streik einzutreten...

Die Stützfaktoren haben Lohnbewegungen zu verlangen in Berlin, Dresden, Duisburg, Frankfurt, München, Wälfhausen...

Die Arbeiter der Buchdruckerei von Schneider u. Jäger in W. Labbach haben wegen Lohnunterschieden nach Ablauf der Kündigung die Arbeit niedergelegt...

Nach etwa 1500 Gewerkschaften hat der Bergarbeiterverband zu unterstützen. Trotz der hohen Anforderungen...

Die Zimmerer werden in diesem Jahr mit einer umfangreichen Lohnbewegung zu rechnen haben. Schon im Jahre Februar...

Die Eisenfläßen des westfälischen Industrie- und Gewerkschaften... Schon wird auf zwei Höder Werken gestreift...

Die Arbeiter haben in Nordhausen in ihrem zehnjährigen Kampfe gegen die Firma Beschau und Co. einen Erfolg errungen...

Die Arbeiter haben in Nordhausen in ihrem zehnjährigen Kampfe gegen die Firma Beschau und Co. einen Erfolg errungen...

Unter den Führern des Arbeiterverbandes in Ruz... Die Arbeiterbewegung in Sachsen-Anhalt...

Der Reichsausschuss für die Arbeiterbewegung... Die Arbeiterbewegung in Sachsen-Anhalt...

Das Berliner Gewerkschaftsbüro... Die Arbeiterbewegung in Sachsen-Anhalt...

Einem Arbeiterzeitung haben die Gewerkschaften in Karlsruhe... Die Arbeiterbewegung in Sachsen-Anhalt...

Ausland.

Norwegen. Die Farmer haben in allen Betrieben die Kündigung erhalten, nachdem seitens der Gewerkschaften...

Schweden. Die Schuhmacher stehen kurz vor der Lohnbewegung in Jäms, Kreuzlingen und Buchs am Herold...

Schweiz. Der Streik am Sempion ist, wie schon gesagt, beendet, ohne daß die Arbeiter einen Erfolg errungen...

Frankreich. Der Streik bei Pariser Wagenbauarbeiter dauert fort. Die Unternehmer haben die Hauptforderung...

Zur Schuhmacherbewegung in Wippenfels.

Freitag nachmittags 3 Uhr waren wieder über 2000 Personen der Schuhindustrie zur Versammlung im Wippenfels... Die Arbeiterbewegung in Sachsen-Anhalt...

Dabei sei festgestellt, daß gerade in den Wippenfels... Die Arbeiterbewegung in Sachsen-Anhalt...

Wenn seitens der Fabrikanten dem Gewerkschaften die Demotivierung... Die Arbeiterbewegung in Sachsen-Anhalt...

In Erwägung, da es bisher unmöglich war, mit den Fabrikanten... Die Arbeiterbewegung in Sachsen-Anhalt...

Gerichtliches.

Walden, 16. März 1906. Schlichtungsstelle... Die Arbeiterbewegung in Sachsen-Anhalt...

Wann. Als recht bedeutend für die neapolitaner Verhältnisse... Die Arbeiterbewegung in Sachsen-Anhalt...

Hilfsw.

(Mittwochabend vom 17. März 1906.)... Die Arbeiterbewegung in Sachsen-Anhalt...

Literatur.

Kommunale Praxis. Beiträge zur Kommunalliteratur... Die Arbeiterbewegung in Sachsen-Anhalt...

Seiters. Aus der Jugend. (Zwangsarbeit.) Die Beobachtung... Die Arbeiterbewegung in Sachsen-Anhalt...

Spiele, gewonnen beim Rummelblättchenpiel zunächst Jgendorf "gerogt" Geld und bald nachdem er 60 M. loslag. Da er schon lammerte, gab man ihm 10 M. wieder. Schließlich rief er die Polizei an, die ihn aber sein Geld nicht wieder beschaffen konnte. Jgendorf wurde jedoch festgenommen und wird sich nächstens vor der Strafkammer zu verantworten haben. Der Richter mußte von der Unkunde des Publikums von solchen Fällen freigesprochen werden, da er von dem Vorgange in seinem Falle keine Kenntnis gehabt hatte.

Strafkammer.

Stalle, 17. März.
Vorhergehende: Sandpolizei: Oberst; Richter: Staatsanwalt Dr. G. M. I. d.
Jener Donnerstags, Heiligabend Karl Jgendorf, der am Donnerstag vor dem Schöffengericht als Angeklagter verurteilt wurde, wurde heute wegen wiederholten Mißhaltens unter Schöffengericht verurteilt. Jgendorf war nach Halle gekommen, um beim Hofschäfer Herrn Kuntz zu wohnen. Da er Arbeit nicht fand, geriet er auf Abwege und verfiel wieder in sein altes Vexier des Mißhaltens. Nachdem er erst Anfang Februar aus dem Gefängnis entlassen war, wo er schon mehrere Strafen wegen wiederholten Mißhaltens verbüßt hat, trat am 11. Februar wieder die Verurteilung an ihn heran, die dadurch begünstigt wurde, daß er einen zweiten Bausenlänger auf dem hiesigen Bahnhof traf. Der zweite Mißhaltensfall nannte sich nur "Willy" und hatte bei dem Zusammenstoß mit Jgendorf, der sich selbst "Herr Jgendorf" nannte, nur "Gade". Auf dem Bahnhof laute "Herr Jgendorf" sollte nur nach dem Wirt zum Drehband gehen, das sei ein Bauer, der von der Sache nichts wisse; wenn er einen "Fretter" (einen Dummen) gefunden habe, werde er schon kommen. Der Richter wurde verurteilt, das letztere Handlungsgeschichte während des Mißhaltens nach dem Drehband, das dem Jgendorf 50 M. abgenommen wurden. Der Angeklagte sagte, er habe sich nach seiner letzten Entlassung aus dem Gefängnis fast vorgenommen, ein ordentliches Leben zu führen; er habe sich nur für's Essen besorgt, nur in der Abendzeit sei er belüßt auf Abwege geriet. Der Staatsanwalt beantragte aber gegen Jgendorf wegen wiederholten Mißhaltens 2 Jahre Gefängnis; das Urteil lautete auf 1 Jahr 9 Monate Gefängnis und 5 Jahre Ehrenverlust. Die Strafe erhebt sich nach dem die Lage des Falles sehr hart. Jnter verurteilt wurde, das verurteilt wurde, den Arbeiter August L. J. von hier, der wegen Raubstahl angeklagt war. Er soll im Jahre 1904 Prostituierte begleitet und in ihrem unehelichen Verkehre ausgedehnt haben. Der Angeklagte wurde zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt und soll nach der Verurteilung der Strafe der Landespolizeibehörde überwiehen werden.

Stalle und Jankreis.
Stalle, 20. März.
Unsere Mitarbeiter
Am Sonnabend Abend verließ in der nächsten programmatischen Weise, wenn auch der Besuch in einigen Lokalen zu wünschen übrig ließ. Berücksichtigt man, daß die Bedeutung des 18. März in diesem Jahre durch die russische Revolution ein besonderes Interesse erheischt, dann mußte vorangesetzt werden, daß die in Aussicht genommenen Lokale die Besucherschar zum "haften" konnten. Ist es doch lediglich nur noch die sozialdemokratische Arbeiterkraft, die der Kämpfer von 1848 durch Verarmungslagen usw. gegenw. Wo waren an jenem Abend die vielen Mitglieder des Sozialdemokratischen Vereins und wo die Wähler der Gewerkschaften, die teils zur Feier des Tages ihre Versammlungen ausfallen ließen? Diese Frage hat einmal aufzuwerfen und später vielleicht zu diskutieren, wird zur Geltung der vorhandenen Schäden beitragen. Es genügt nicht, daß die Versammlungen nicht gefallt waren, sie hätten überhaupt sein müssen.

Stalle und Jankreis.
Stalle, 20. März.
Unsere Mitarbeiter
Am Sonnabend Abend verließ in der nächsten programmatischen Weise, wenn auch der Besuch in einigen Lokalen zu wünschen übrig ließ. Berücksichtigt man, daß die Bedeutung des 18. März in diesem Jahre durch die russische Revolution ein besonderes Interesse erheischt, dann mußte vorangesetzt werden, daß die in Aussicht genommenen Lokale die Besucherschar zum "haften" konnten. Ist es doch lediglich nur noch die sozialdemokratische Arbeiterkraft, die der Kämpfer von 1848 durch Verarmungslagen usw. gegenw. Wo waren an jenem Abend die vielen Mitglieder des Sozialdemokratischen Vereins und wo die Wähler der Gewerkschaften, die teils zur Feier des Tages ihre Versammlungen ausfallen ließen? Diese Frage hat einmal aufzuwerfen und später vielleicht zu diskutieren, wird zur Geltung der vorhandenen Schäden beitragen. Es genügt nicht, daß die Versammlungen nicht gefallt waren, sie hätten überhaupt sein müssen.

Stalle und Jankreis.
Stalle, 20. März.
Unsere Mitarbeiter
Am Sonnabend Abend verließ in der nächsten programmatischen Weise, wenn auch der Besuch in einigen Lokalen zu wünschen übrig ließ. Berücksichtigt man, daß die Bedeutung des 18. März in diesem Jahre durch die russische Revolution ein besonderes Interesse erheischt, dann mußte vorangesetzt werden, daß die in Aussicht genommenen Lokale die Besucherschar zum "haften" konnten. Ist es doch lediglich nur noch die sozialdemokratische Arbeiterkraft, die der Kämpfer von 1848 durch Verarmungslagen usw. gegenw. Wo waren an jenem Abend die vielen Mitglieder des Sozialdemokratischen Vereins und wo die Wähler der Gewerkschaften, die teils zur Feier des Tages ihre Versammlungen ausfallen ließen? Diese Frage hat einmal aufzuwerfen und später vielleicht zu diskutieren, wird zur Geltung der vorhandenen Schäden beitragen. Es genügt nicht, daß die Versammlungen nicht gefallt waren, sie hätten überhaupt sein müssen.

Stalle und Jankreis.
Stalle, 20. März.
Unsere Mitarbeiter
Am Sonnabend Abend verließ in der nächsten programmatischen Weise, wenn auch der Besuch in einigen Lokalen zu wünschen übrig ließ. Berücksichtigt man, daß die Bedeutung des 18. März in diesem Jahre durch die russische Revolution ein besonderes Interesse erheischt, dann mußte vorangesetzt werden, daß die in Aussicht genommenen Lokale die Besucherschar zum "haften" konnten. Ist es doch lediglich nur noch die sozialdemokratische Arbeiterkraft, die der Kämpfer von 1848 durch Verarmungslagen usw. gegenw. Wo waren an jenem Abend die vielen Mitglieder des Sozialdemokratischen Vereins und wo die Wähler der Gewerkschaften, die teils zur Feier des Tages ihre Versammlungen ausfallen ließen? Diese Frage hat einmal aufzuwerfen und später vielleicht zu diskutieren, wird zur Geltung der vorhandenen Schäden beitragen. Es genügt nicht, daß die Versammlungen nicht gefallt waren, sie hätten überhaupt sein müssen.

um das Andenken an die ruhmreichen Errungenschaften des "alten Jahres" zu feiern. Einzelne wurde der Wunsch durch einen Gesangsvortrag der vereinigten Arbeiterkammer, dann sprach an Stelle des Genossen Papst, der durch das Andenken an Erwinen verdrängt ist, Genosse Burgau aus über die Wichtigkeit der politischen und wirtschaftlichen Gestaltungen jener Zeit, die mit Rosenblättern zur Märzrevolution treiben mußten. Das die Herrlichkeit der Märzrevolution nicht genügt, das dem besprochen Redner die Märzrevolution selbst und nicht im Gedächtnis darauf hin, daß ähnliche Dinge wie zu jener Zeit jetzt in Russland abspielen, und hat der Wunsch einen neuen Vertrag zu finden. (Beifall der Besatzung.) Nach einem Gesangsvortrag wurde dann die öffentliche Feier geschlossen, doch blieben die Versammelten bei Besang und Unterhaltung noch lange beisammen.

Stalle und Jankreis.
Stalle, 20. März.
Unsere Mitarbeiter
Am Sonnabend Abend verließ in der nächsten programmatischen Weise, wenn auch der Besuch in einigen Lokalen zu wünschen übrig ließ. Berücksichtigt man, daß die Bedeutung des 18. März in diesem Jahre durch die russische Revolution ein besonderes Interesse erheischt, dann mußte vorangesetzt werden, daß die in Aussicht genommenen Lokale die Besucherschar zum "haften" konnten. Ist es doch lediglich nur noch die sozialdemokratische Arbeiterkraft, die der Kämpfer von 1848 durch Verarmungslagen usw. gegenw. Wo waren an jenem Abend die vielen Mitglieder des Sozialdemokratischen Vereins und wo die Wähler der Gewerkschaften, die teils zur Feier des Tages ihre Versammlungen ausfallen ließen? Diese Frage hat einmal aufzuwerfen und später vielleicht zu diskutieren, wird zur Geltung der vorhandenen Schäden beitragen. Es genügt nicht, daß die Versammlungen nicht gefallt waren, sie hätten überhaupt sein müssen.

Stalle und Jankreis.
Stalle, 20. März.
Unsere Mitarbeiter
Am Sonnabend Abend verließ in der nächsten programmatischen Weise, wenn auch der Besuch in einigen Lokalen zu wünschen übrig ließ. Berücksichtigt man, daß die Bedeutung des 18. März in diesem Jahre durch die russische Revolution ein besonderes Interesse erheischt, dann mußte vorangesetzt werden, daß die in Aussicht genommenen Lokale die Besucherschar zum "haften" konnten. Ist es doch lediglich nur noch die sozialdemokratische Arbeiterkraft, die der Kämpfer von 1848 durch Verarmungslagen usw. gegenw. Wo waren an jenem Abend die vielen Mitglieder des Sozialdemokratischen Vereins und wo die Wähler der Gewerkschaften, die teils zur Feier des Tages ihre Versammlungen ausfallen ließen? Diese Frage hat einmal aufzuwerfen und später vielleicht zu diskutieren, wird zur Geltung der vorhandenen Schäden beitragen. Es genügt nicht, daß die Versammlungen nicht gefallt waren, sie hätten überhaupt sein müssen.

Stalle und Jankreis.
Stalle, 20. März.
Unsere Mitarbeiter
Am Sonnabend Abend verließ in der nächsten programmatischen Weise, wenn auch der Besuch in einigen Lokalen zu wünschen übrig ließ. Berücksichtigt man, daß die Bedeutung des 18. März in diesem Jahre durch die russische Revolution ein besonderes Interesse erheischt, dann mußte vorangesetzt werden, daß die in Aussicht genommenen Lokale die Besucherschar zum "haften" konnten. Ist es doch lediglich nur noch die sozialdemokratische Arbeiterkraft, die der Kämpfer von 1848 durch Verarmungslagen usw. gegenw. Wo waren an jenem Abend die vielen Mitglieder des Sozialdemokratischen Vereins und wo die Wähler der Gewerkschaften, die teils zur Feier des Tages ihre Versammlungen ausfallen ließen? Diese Frage hat einmal aufzuwerfen und später vielleicht zu diskutieren, wird zur Geltung der vorhandenen Schäden beitragen. Es genügt nicht, daß die Versammlungen nicht gefallt waren, sie hätten überhaupt sein müssen.

Stalle und Jankreis.
Stalle, 20. März.
Unsere Mitarbeiter
Am Sonnabend Abend verließ in der nächsten programmatischen Weise, wenn auch der Besuch in einigen Lokalen zu wünschen übrig ließ. Berücksichtigt man, daß die Bedeutung des 18. März in diesem Jahre durch die russische Revolution ein besonderes Interesse erheischt, dann mußte vorangesetzt werden, daß die in Aussicht genommenen Lokale die Besucherschar zum "haften" konnten. Ist es doch lediglich nur noch die sozialdemokratische Arbeiterkraft, die der Kämpfer von 1848 durch Verarmungslagen usw. gegenw. Wo waren an jenem Abend die vielen Mitglieder des Sozialdemokratischen Vereins und wo die Wähler der Gewerkschaften, die teils zur Feier des Tages ihre Versammlungen ausfallen ließen? Diese Frage hat einmal aufzuwerfen und später vielleicht zu diskutieren, wird zur Geltung der vorhandenen Schäden beitragen. Es genügt nicht, daß die Versammlungen nicht gefallt waren, sie hätten überhaupt sein müssen.

Stalle und Jankreis.
Stalle, 20. März.
Unsere Mitarbeiter
Am Sonnabend Abend verließ in der nächsten programmatischen Weise, wenn auch der Besuch in einigen Lokalen zu wünschen übrig ließ. Berücksichtigt man, daß die Bedeutung des 18. März in diesem Jahre durch die russische Revolution ein besonderes Interesse erheischt, dann mußte vorangesetzt werden, daß die in Aussicht genommenen Lokale die Besucherschar zum "haften" konnten. Ist es doch lediglich nur noch die sozialdemokratische Arbeiterkraft, die der Kämpfer von 1848 durch Verarmungslagen usw. gegenw. Wo waren an jenem Abend die vielen Mitglieder des Sozialdemokratischen Vereins und wo die Wähler der Gewerkschaften, die teils zur Feier des Tages ihre Versammlungen ausfallen ließen? Diese Frage hat einmal aufzuwerfen und später vielleicht zu diskutieren, wird zur Geltung der vorhandenen Schäden beitragen. Es genügt nicht, daß die Versammlungen nicht gefallt waren, sie hätten überhaupt sein müssen.

Stalle und Jankreis.
Stalle, 20. März.
Unsere Mitarbeiter
Am Sonnabend Abend verließ in der nächsten programmatischen Weise, wenn auch der Besuch in einigen Lokalen zu wünschen übrig ließ. Berücksichtigt man, daß die Bedeutung des 18. März in diesem Jahre durch die russische Revolution ein besonderes Interesse erheischt, dann mußte vorangesetzt werden, daß die in Aussicht genommenen Lokale die Besucherschar zum "haften" konnten. Ist es doch lediglich nur noch die sozialdemokratische Arbeiterkraft, die der Kämpfer von 1848 durch Verarmungslagen usw. gegenw. Wo waren an jenem Abend die vielen Mitglieder des Sozialdemokratischen Vereins und wo die Wähler der Gewerkschaften, die teils zur Feier des Tages ihre Versammlungen ausfallen ließen? Diese Frage hat einmal aufzuwerfen und später vielleicht zu diskutieren, wird zur Geltung der vorhandenen Schäden beitragen. Es genügt nicht, daß die Versammlungen nicht gefallt waren, sie hätten überhaupt sein müssen.

der Angeklagte das Kind schon einmal, aber nicht so erheblich schuldig habe.
Der Angeklagte will bei der Tat betrunnen gewesen sein, und meint, er tue ihm leid, daß er sich so zu benommen habe. Durch die weitere Bemerkung wurde dargestellt, daß der Angeklagte betrunnen nach Hause gekommen sei, und das Kind gewinkt habe. Nach dem Winkern des Kindes nahm die Nachbarin an, er habe auch verurteilt, dem Kinde beim Schreien den Mund zuzuhalten. Erst nach 3 Uhr sei das Kind plötzlich ruhig geworden. Als Frau Martins morgen gegen 5 Uhr nach Hause gekommen sei, erfolgte auf einmal der laute Ruf: "Mein Kind, mein Kind." Sie ging nunmehr mit dem Kinde, das ein ganz kleines Kriechen hatte, in die Nachbarküche hinunter und sah es dort. Dort habe sie einen Krug, ließ es verbinden und schaffte es in die Klinik. In der Vernehmung verweigerte die Frau die Aussage. Der Staatsanwalt wies darauf hin, daß der Angeklagte außerordentlich roh gehandelt habe — nur seine Trauerfeier sei als mildernd zu berücksichtigen — und beantragte 6 Monate Gefängnis. Das Urteil lautete — dem Strafamt gegen g. m. h. mit dem Hinweise, daß der Angeklagte noch höher bestraft worden wäre, wenn er nicht Reue gezeigt hätte.

Stalle und Jankreis.
Stalle, 20. März.
Unsere Mitarbeiter
Am Sonnabend Abend verließ in der nächsten programmatischen Weise, wenn auch der Besuch in einigen Lokalen zu wünschen übrig ließ. Berücksichtigt man, daß die Bedeutung des 18. März in diesem Jahre durch die russische Revolution ein besonderes Interesse erheischt, dann mußte vorangesetzt werden, daß die in Aussicht genommenen Lokale die Besucherschar zum "haften" konnten. Ist es doch lediglich nur noch die sozialdemokratische Arbeiterkraft, die der Kämpfer von 1848 durch Verarmungslagen usw. gegenw. Wo waren an jenem Abend die vielen Mitglieder des Sozialdemokratischen Vereins und wo die Wähler der Gewerkschaften, die teils zur Feier des Tages ihre Versammlungen ausfallen ließen? Diese Frage hat einmal aufzuwerfen und später vielleicht zu diskutieren, wird zur Geltung der vorhandenen Schäden beitragen. Es genügt nicht, daß die Versammlungen nicht gefallt waren, sie hätten überhaupt sein müssen.

Stalle und Jankreis.
Stalle, 20. März.
Unsere Mitarbeiter
Am Sonnabend Abend verließ in der nächsten programmatischen Weise, wenn auch der Besuch in einigen Lokalen zu wünschen übrig ließ. Berücksichtigt man, daß die Bedeutung des 18. März in diesem Jahre durch die russische Revolution ein besonderes Interesse erheischt, dann mußte vorangesetzt werden, daß die in Aussicht genommenen Lokale die Besucherschar zum "haften" konnten. Ist es doch lediglich nur noch die sozialdemokratische Arbeiterkraft, die der Kämpfer von 1848 durch Verarmungslagen usw. gegenw. Wo waren an jenem Abend die vielen Mitglieder des Sozialdemokratischen Vereins und wo die Wähler der Gewerkschaften, die teils zur Feier des Tages ihre Versammlungen ausfallen ließen? Diese Frage hat einmal aufzuwerfen und später vielleicht zu diskutieren, wird zur Geltung der vorhandenen Schäden beitragen. Es genügt nicht, daß die Versammlungen nicht gefallt waren, sie hätten überhaupt sein müssen.

Stalle und Jankreis.
Stalle, 20. März.
Unsere Mitarbeiter
Am Sonnabend Abend verließ in der nächsten programmatischen Weise, wenn auch der Besuch in einigen Lokalen zu wünschen übrig ließ. Berücksichtigt man, daß die Bedeutung des 18. März in diesem Jahre durch die russische Revolution ein besonderes Interesse erheischt, dann mußte vorangesetzt werden, daß die in Aussicht genommenen Lokale die Besucherschar zum "haften" konnten. Ist es doch lediglich nur noch die sozialdemokratische Arbeiterkraft, die der Kämpfer von 1848 durch Verarmungslagen usw. gegenw. Wo waren an jenem Abend die vielen Mitglieder des Sozialdemokratischen Vereins und wo die Wähler der Gewerkschaften, die teils zur Feier des Tages ihre Versammlungen ausfallen ließen? Diese Frage hat einmal aufzuwerfen und später vielleicht zu diskutieren, wird zur Geltung der vorhandenen Schäden beitragen. Es genügt nicht, daß die Versammlungen nicht gefallt waren, sie hätten überhaupt sein müssen.

Stalle und Jankreis.
Stalle, 20. März.
Unsere Mitarbeiter
Am Sonnabend Abend verließ in der nächsten programmatischen Weise, wenn auch der Besuch in einigen Lokalen zu wünschen übrig ließ. Berücksichtigt man, daß die Bedeutung des 18. März in diesem Jahre durch die russische Revolution ein besonderes Interesse erheischt, dann mußte vorangesetzt werden, daß die in Aussicht genommenen Lokale die Besucherschar zum "haften" konnten. Ist es doch lediglich nur noch die sozialdemokratische Arbeiterkraft, die der Kämpfer von 1848 durch Verarmungslagen usw. gegenw. Wo waren an jenem Abend die vielen Mitglieder des Sozialdemokratischen Vereins und wo die Wähler der Gewerkschaften, die teils zur Feier des Tages ihre Versammlungen ausfallen ließen? Diese Frage hat einmal aufzuwerfen und später vielleicht zu diskutieren, wird zur Geltung der vorhandenen Schäden beitragen. Es genügt nicht, daß die Versammlungen nicht gefallt waren, sie hätten überhaupt sein müssen.

Stalle und Jankreis.
Stalle, 20. März.
Unsere Mitarbeiter
Am Sonnabend Abend verließ in der nächsten programmatischen Weise, wenn auch der Besuch in einigen Lokalen zu wünschen übrig ließ. Berücksichtigt man, daß die Bedeutung des 18. März in diesem Jahre durch die russische Revolution ein besonderes Interesse erheischt, dann mußte vorangesetzt werden, daß die in Aussicht genommenen Lokale die Besucherschar zum "haften" konnten. Ist es doch lediglich nur noch die sozialdemokratische Arbeiterkraft, die der Kämpfer von 1848 durch Verarmungslagen usw. gegenw. Wo waren an jenem Abend die vielen Mitglieder des Sozialdemokratischen Vereins und wo die Wähler der Gewerkschaften, die teils zur Feier des Tages ihre Versammlungen ausfallen ließen? Diese Frage hat einmal aufzuwerfen und später vielleicht zu diskutieren, wird zur Geltung der vorhandenen Schäden beitragen. Es genügt nicht, daß die Versammlungen nicht gefallt waren, sie hätten überhaupt sein müssen.

Stalle und Jankreis.
Stalle, 20. März.
Unsere Mitarbeiter
Am Sonnabend Abend verließ in der nächsten programmatischen Weise, wenn auch der Besuch in einigen Lokalen zu wünschen übrig ließ. Berücksichtigt man, daß die Bedeutung des 18. März in diesem Jahre durch die russische Revolution ein besonderes Interesse erheischt, dann mußte vorangesetzt werden, daß die in Aussicht genommenen Lokale die Besucherschar zum "haften" konnten. Ist es doch lediglich nur noch die sozialdemokratische Arbeiterkraft, die der Kämpfer von 1848 durch Verarmungslagen usw. gegenw. Wo waren an jenem Abend die vielen Mitglieder des Sozialdemokratischen Vereins und wo die Wähler der Gewerkschaften, die teils zur Feier des Tages ihre Versammlungen ausfallen ließen? Diese Frage hat einmal aufzuwerfen und später vielleicht zu diskutieren, wird zur Geltung der vorhandenen Schäden beitragen. Es genügt nicht, daß die Versammlungen nicht gefallt waren, sie hätten überhaupt sein müssen.

Stalle und Jankreis.
Stalle, 20. März.
Unsere Mitarbeiter
Am Sonnabend Abend verließ in der nächsten programmatischen Weise, wenn auch der Besuch in einigen Lokalen zu wünschen übrig ließ. Berücksichtigt man, daß die Bedeutung des 18. März in diesem Jahre durch die russische Revolution ein besonderes Interesse erheischt, dann mußte vorangesetzt werden, daß die in Aussicht genommenen Lokale die Besucherschar zum "haften" konnten. Ist es doch lediglich nur noch die sozialdemokratische Arbeiterkraft, die der Kämpfer von 1848 durch Verarmungslagen usw. gegenw. Wo waren an jenem Abend die vielen Mitglieder des Sozialdemokratischen Vereins und wo die Wähler der Gewerkschaften, die teils zur Feier des Tages ihre Versammlungen ausfallen ließen? Diese Frage hat einmal aufzuwerfen und später vielleicht zu diskutieren, wird zur Geltung der vorhandenen Schäden beitragen. Es genügt nicht, daß die Versammlungen nicht gefallt waren, sie hätten überhaupt sein müssen.

Stalle und Jankreis.
Stalle, 20. März.
Unsere Mitarbeiter
Am Sonnabend Abend verließ in der nächsten programmatischen Weise, wenn auch der Besuch in einigen Lokalen zu wünschen übrig ließ. Berücksichtigt man, daß die Bedeutung des 18. März in diesem Jahre durch die russische Revolution ein besonderes Interesse erheischt, dann mußte vorangesetzt werden, daß die in Aussicht genommenen Lokale die Besucherschar zum "haften" konnten. Ist es doch lediglich nur noch die sozialdemokratische Arbeiterkraft, die der Kämpfer von 1848 durch Verarmungslagen usw. gegenw. Wo waren an jenem Abend die vielen Mitglieder des Sozialdemokratischen Vereins und wo die Wähler der Gewerkschaften, die teils zur Feier des Tages ihre Versammlungen ausfallen ließen? Diese Frage hat einmal aufzuwerfen und später vielleicht zu diskutieren, wird zur Geltung der vorhandenen Schäden beitragen. Es genügt nicht, daß die Versammlungen nicht gefallt waren, sie hätten überhaupt sein müssen.

... seine laute erheit. Dabei ist nur ein kurzes Verweilen des ... nach dem Hofe zurück zu ... in Ordnung. Die ... und in Hinblick auf ... vorbestellte ... wobei der ... in dem ...

Die Feuerwehre wurde gestern nachmittags 3 Uhr nach ... der ... gerufen, um einen gefährlichen ... mit ... auf die ... zu ...

Nach dem Bureau des Stadt-Theaters. Eine ... von ... der ... der ... der ... der ...

Nach dem Bureau des Menen Theaters. Ein ... gelangt zum letzten Male ... im ...

Obendorf. 40 Meter hoch fiel am Freitag ein ... in der ...

Petersberg. Die hier aufgefundenen Leiche war die des ... in Halle, ...

Salme. (Cig. Rev.) In ... durch ...

Aus den Nachbarorten.

Zeit, Achtung, Korbmacher! In der ...

Zeit. Die Abenteuer eines Gefangenen. ...

Stahlfabrik. ...

Wochau. ...

Stahlfabrik. ...

Stahlfabrik. ...

Hand und des Armes ein, und kontaktierte der ...

Schilbau. Ein ...

Mageburg. ...

Obendorf. ...

Salme. ...

Aus dem Bezirk.

Berlin. Eine neue ...

Obendorf. ...

Salme. ...

Stahlfabrik. ...

Wochau. ...

Stahlfabrik. ...

Stahlfabrik. ...

Stahlfabrik. ...

Stahlfabrik. ...

Stahlfabrik. ...

Stahlfabrik. ...

Stahlfabrik. ...

Stahlfabrik. ...

Stahlfabrik. ...

Stahlfabrik. ...

Stahlfabrik. ...

Wambach. Die Gefahren des ...

Grabsburg. Der ...

Vermishtes.

Zur Ergänzung unserer ...

Obendorf. ...

Salme. ...

Letzte Nachrichten.

Arig in Oshau.

Obendorf. ...

Salme. ...

Stahlfabrik. ...

Wochau. ...

Stahlfabrik. ...

Stahlfabrik. ...

Stahlfabrik. ...

Stahlfabrik. ...

Stahlfabrik. ...

Stahlfabrik. ...

Stahlfabrik. ...

Stahlfabrik. ...

Stahlfabrik. ...

Stahlfabrik. ...

Stahlfabrik. ...